



Bulletin A1 Luterbach–Härkingen 6-Streifen-Ausbau Nr. 5

Datum: 22. Dezember 2025, 14.00 Uhr

Bulletin Nr. 5 von Montag, 22. Dezember 2025

Seit Mai 2025 sind die Hauptarbeiten für den 6-Streifen-Ausbau der Autobahn A1 zwischen Luterbach und Härkingen im Gange. Der Verkehr wird dabei engmaschig beobachtet und Massnahmen umgesetzt, wo nötig. Die Bauarbeiten schreiten planmäßig voran.

Verkehr

Seit Mai 2025 wird die Autobahn A1 zwischen Luterbach und Härkingen auf sechs Spuren ausgebaut. Bereits vor Baubeginn wurde der Verkehr in einem engmaschigen Monitoring begleitet und es wurden zusätzliche Zählstellen aufgestellt. Im Rahmen dessen wurde das gesamte Verkehrsaufkommen auf der Autobahn A1 zwischen Luterbach und Oensingen in beide Fahrtrichtungen erfasst. Unter Berücksichtigung der jährlichen Schwankungen konnte im Vergleich zu den Vorjahren eine leichte Verkehrsabnahme festgestellt werden. Seit Beginn der Bauarbeiten hat sich die Verkehrssituation auf diesem Niveau stabilisiert. Im gleichen Zeitraum ist auf den Abschnitten zwischen Oensingen und Egerkingen sowie zwischen Kriegstetten und Luterbach keine wesentliche Abnahme des Verkehrs, insbesondere an Werktagen, festzustellen.

Die Verkehrsbeobachtungen zeigen, dass sich die Reisezeiten seit Baubeginn nur geringfügig verändert haben. Im Durchschnitt wurde eine Verlängerung um zwei bis drei Minuten festgestellt. Dies gilt für die Morgen- und Abendspitzen sowie für die Wochenenden und Feiertage gleichermaßen. Die leicht erhöhten Reisezeiten sind auf die vorübergehende Geschwindigkeitsbeschränkung und die reduzierten Fahrstreifenbreiten in den Baustellenbereichen zurückzuführen. Die durchschnittliche Fahrgeschwindigkeit auf dem betreffenden Baustellenabschnitt liegt zwischen 60 und 70 km/h. Während der Spitzenzeiten kann die Fahrgeschwindigkeit zeitweise auf etwa 20 km/h sinken. Dies konnte bereits vor Baubeginn beobachtet werden.



Ein Teil der Verkehrsteilnehmenden meidet generell die Autobahn und nutzt stattdessen das lokale Strassennetz. Eine mögliche Ursache hierfür könnte die mangelnde Vertrautheit mit der bestehenden Baustellsituation sein. Auch bei Ereignissen wird die Autobahn tendenziell umfahren und das lokale Netz bevorzugt. Diese Situation bestand jedoch bereits vor Beginn der Bauarbeiten.

Die Kantonspolizei Solothurn hat von Juni bis September eine Zunahme der Verkehrsunfälle im Baustellenbereich festgestellt. Diese sind jedoch nicht direkt auf die Baustelle zurückzuführen. Die geringere signalisierte Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h im Baustellenbereich hat zu einer Reduzierung des Schweregrads der Unfälle geführt.

Ausweichverkehr

Die aktuelle Belastung der Gemeinden durch Ausweichverkehr ist eine temporäre Situation, die nicht erst durch die Baustelle verursacht wird. Auch vor der Baustelle kam es bei Verkehrsüberlastung und Ereignissen regelmässig zu Stausituationen und Ausweichverkehr.

Die Überwachung der Ausfahrten hat gezeigt, dass sich die Ausfahrtsmenge nicht erhöht hat. Dies ist auch auf die Ausfahrtdosierungen zurückzuführen. Da an den Ausfahrten vor dem Baustellenbereich keine Verkehrszunahme zu beobachten ist, wird davon ausgegangen, dass dies darauf zurückzuführen ist, dass Verkehrsteilnehmende die Autobahn generell meiden.

Im grossräumigen Perimeter wurde auf den Hauptverkehrsachsen des lokalen Netzes nördlich und südlich der Autobahn zwischen Luterbach und Oensingen in den Spitzentunden ein leicht erhöhtes Verkehrsaufkommen verzeichnet.

Flankierende Massnahmen

Im Rahmen der monatlich stattfindenden Task Force Verkehr findet eine enge Zusammenarbeit sowie ein Monitoring der Verkehrssituation statt. Beteilt sind die Kantone Bern und Solothurn, Verkehrsingenieure, die Kantonspolizei Bern und Solothurn sowie das ASTRA. Zudem besteht eine enge Koordination und Kommunikation mit den Gemeinden und ÖV-Betrieben, um die bestmögliche Verkehrssituation sicherzustellen. Seit Beginn der Bauarbeiten wurden verschiedene flankierende Massnahmen umgesetzt und bei Bedarf ergänzt. So wurden an den Ausfahrten Dosieranlagen installiert und auf dem Baustellenabschnitt in beide Fahrtrichtungen Wechseltextanzeichen mit Angaben zu den Reisezeiten aufgestellt. Zusätzlich werden die Verkehrsteilnehmenden seit August bei Überlastsituationen auf den fixen Wechseltextanzeichen darauf hingewiesen, auf der Autobahn zu bleiben.

In den Morgen- und Abendspitzen werden am Anschluss Egerkingen und beim Autobahnzubringer VEBO-Knoten in Oensingen zusätzlich Verkehrsdienste eingesetzt. Beim VEBO-Knoten wurden zudem Lichtsignalanlagen für Fussgänger installiert.

Im Kanton Bern wurden in den anliegenden Gemeinden Tempo-30-Zonen eingerichtet. Darüber hinaus haben einige Gemeinden auf Flurwegen oder Gemeindestrassen Fahrverbote mit Zubringerdienst eingeführt.

Der Kanton Solothurn betreibt Dosieranlagen auf dem lokalen Netz und führt ein engmaschiges Verkehrsmonitoring durch. Diese Dosieranlagen werden als künstliche Widerstände auf dem Netz eingesetzt. Das Ziel besteht darin, das Ausweichen bei erhöhtem Verkehrsaufkommen unattraktiv zu machen.

Baustelle

Aus technischer und baulicher Sicht stellt das Los West die grösste Herausforderung dar. Einerseits muss der Verkehr pro Fahrtrichtung weiterhin zweiseitig weitergeführt werden, andererseits finden Arbeiten in der Aare, beispielsweise für die neue Aarebrücke, sowie im Grundwasser statt. Zeitgleich werden neben dem Abschnitt zwischen Luterbach und Wangen auch der Autobahnzubringer VEBO-Knoten in Oensingen und der Anschluss Egerkingen ausgebaut.

In der Nähe von Deitingen und Luterbach wurden die Widerlager und Lehrgerüste der beiden Überführungen über die Autobahn installiert. Der erste Teil der neuen Wildtierunterführung Wangen wurde erfolgreich und gemäss Plan abgeschlossen. Mittlerweile wird der Verkehr über das neu errichtete Bauwerk geführt.

Aufgrund des Ausbaus der A1 war die Veloverbindung zwischen Luterbach und Deitingen (Forststrasse/Solothurnerstrasse) seit Frühjahr 2025 gesperrt. Während dieser Zeit mussten Velofahrende alternative Routen nutzen. Die Autobahnunterführung ist nun wieder für den Fuss- und Veloverkehr freigegeben.

Die geplanten Arbeiten am Anschluss Egerkingen und am Autobahnzubringer VEBO-Knoten in Oensingen sind wichtige Schritte zur Vorbereitung der weiteren Umgestaltung und Optimierung dieser zentralen Verkehrsknotenpunkte. Am Anschluss Egerkingen wurden Schüttungen für die neuen Strassendämme und Kreiselbauwerke durchgeführt. Zudem erfolgte der Aushub für die neue Straßenabwasserbehandlungsanlage (SABA). Neben den Aushub- und Schüttungsarbeiten wurden auch diverse Betonarbeiten ausgeführt, beispielsweise an der Brücke Schlegelhof und auch an der SABA.

Nach Abschluss der vorbereitenden Massnahmen am Autobahnzubringer VEBO-Knoten in Oensingen für die verbreiterte Ausfahrt sowie der Anpassung der Verkehrsführung ist ab Mitte des Jahres 2026 mit der entscheidenden Bauphase zu rechnen, in der die neue, verbreiterte Überführung am Autobahnzubringer installiert wird.

Kontakt

Medienstelle ASTRA, Filiale Zofingen
Tel. 058 482 75 11, zofingen@astra.admin.ch

Herausgeber

Bundesamt für Strassen ASTRA

Weiterführende Informationen:

Webseite

[A1 Luterbach–Härkingen 6-Streifen-Ausbau](#)



Bulletin

Bei Bedarf wird ein Bulletin über die aktuelle Situation erstellt. Dieses ist auf der Website verfügbar.